

www.jcha.de



JÜDISCH-CHRISTLICHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT

Friedensgebet

mit dem Städtökumenenekreis
in der Nikolaikirche zu Leipzig
am jüdischen Versöhnungstag
Montag, dem 28. 9. 2020, 17 Uhr



in den Interkulturellen Wochen
ZUSAMMEN LEBEN
ZUSAMMEN WACHSEN

Eingangsmusik

Synagogalchor und Orgel

Louis Lewandowski 1821–1894

Psalm 121

Ich erhebe meine Augen zu den Bergen, von wannen wird mir Beistand kommen?
Mein Beistand kommt vom Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.
Er wird nicht lassen wanken deinen Fuß, nicht schlummert dein Hüter.
Siehe, nicht schlummert und nicht schläft der Hüter Israels.
Der Ew'ge ist dein Hüter, der Ew'ge dein Schatten, zu deiner rechten Hand.
Tags trifft dich die Sonne nicht und nicht der Mond bei Nacht.
Der Ew'ge wird dich behüten vor allem Bösen, behüten deine Seele.
Der Ew'ge wird behüten deinen Ausgang und deinen Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

Begrüßung

Musik

Synagogalchor, Solo und Orgel

Samuel Naumbourg 1817–1880

Psalm 100

Mismor lesodoh.

Hori'u l'adonoi kol ho'orez,
iwdu es adonoi besimcho, bo'u lefonow birnonoh.
De'u ki adonoi hu elohim, hu osonu welo anachnu amo.
Bo'u sche'orow besodoh chazerosow bishilloh.
Hodu lo bor'chu schemo, ki tow adonoi, le'olom chasdo.
Ki tow adonoi, le'olom chasdo we'ad dor wodor emunoso.

Dankpsalm.

Jauchzt dem HERRN, alle Lande,
dient dem HERRN mit Freude, kommt vor Ihn mit Jubel.
Erkennt, dass der HERR Gott ist, Er hat uns gemacht und wir sind Sein Volk.
Kommt mit Dank durch Seine Tore, mit Lobgesang in Seine Höfe.
Preist Ihn, segnet Seinen Namen, denn der HERR ist gut, ewig währt Seine Huld.
Denn der HERR ist gut, ewig währt Seine Huld
und von Geschlecht zu Geschlecht Seine Treue.

Das Grußwort der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig wird vorgelesen.

Chor- und Gemeindegesang im Wechsel

Synagoralchor

1. Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit Deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld, laß die Völker nicht verderben.
Wende Haß und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.

Gemeinde



2. Komm in unser reiches Land,
der du Arme liebst und Schwache,
daß von Geiz und Unverständnis
unser Menschenherz erwauche.
Schaff aus unserm Überfluß
Rettung dem, der hungern muß.

Synagoralchor

3. Komm in unsre laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte,
daß, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte
für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.

Der **Leipziger Synagoralchor** wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander mit dem Ziel gegründet, die durch den Holocaust verstummte jüdische Musik wieder erklingen zu lassen.

„Das ganz Besondere an diesem Shabbat-Gottesdienst war für mich natürlich der Chor von Nicht-Juden aus Leipzig, der die alten Gesänge, so wie ich sie noch aus meiner Jugend in Deutschland kenne, zu Gehör gebracht hat.“ (Prof. Schalom Ben-Chorin, Jerusalem 1993)

2017 erhielt der Chor den Ehrenpreis der Obermayer German Jewish History Awards. Das Wirken für die „Revitalisierung der synagogalen Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts Ost- und Mitteleuropas“ wurde 2020 in das Register guter Praxisbeispiele des Bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes eingetragen.

Psalm 10

- 10,1 HERR, warum stehst Du so ferne,
verbirgst Dich zur Zeit der Not?
- 10,2 Weil der Frevler Übermut treibt, müssen die Elenden leiden;
sie werden gefangen in den Ränken, die er ersann.
- 10,3 Denn der Frevler rühmt sich seines Mutwillens,
und der Habgierige sagt dem HERRN ab und lästert ihn.
- 10,4 Der Frevler meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach.
»Es ist kein Gott«, sind alle seine Gedanken.
- 10,5 Er fährt fort in seinem Tun immerdar.
Deine Gerichte sind ferne von ihm,
er handelt gewaltsam an allen seinen Feinden.
- 10,6 Er spricht in seinem Herzen: »Ich werde nimmermehr wanken,
es wird für und für keine Not haben.«
- 10,7 Sein Mund ist voll Fluchens, voll Lug und Trug;
seine Zunge richtet Mühsal und Unheil an.
- 10,8 Er sitzt und lauert in den Höfen,
er mordet die Unschuldigen heimlich,
seine Augen spähen nach den Armen.
- 10,9 Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im Dickicht,
er lauert, dass er den Elenden fange;
er fängt ihn und zieht ihn in sein Netz.
- 10,10 Er duckt sich, kauert nieder,
und durch seine Gewalt fallen die Schwachen.
- 10,11 Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen,
Er hat sein Antlitz verborgen, Er wird's nimmermehr sehen.«
- 10,12 Steh auf, HERR! Gott, erhebe Deine Hand!
Vergiss die Elenden nicht!
- 10,13 Warum lästert der Frevler und spricht in seinem Herzen:
»Du fragst doch nicht danach«?
- 10,14 Du siehst es ja, denn Du schaust das Elend und den Jammer;
es steht in Deinen Händen.
Die Armen befehlen es Dir;
Du bist der Waisen Helfer.
- 10,15 Zerbrich den Arm des Frevlers und Bösen
und suche seinen Frevel heim,
dass man nichts mehr davon finde.
- 10,16 Der HERR ist König immer und ewiglich;
die Heiden sind verschwunden aus Seinem Lande.
- 10,17 Das Verlangen der Elenden hörst Du, HERR;
Du machst ihr Herz gewiss, Dein Ohr merkt darauf,
- 10,18 dass Du Recht schaffest den Waisen und Armen,
dass der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Musik

Synagogalchor, Solo und Orgel

Louis Lewandowski

Psalm 19, Verse 7 bis 9

Toras adonoi temimo, meschiwas nofesch.

Edus adonoi ne'emono, machkimas pesi.

Pikude adonoi jeschorim, me'samche lew.

Mitswas adonoi boro, me'iras enojim.

Jir'as adonoi tehoru, omedes lo'ad.

Mischpete adonoi emes, zodku jachdow.

Die Lehre des HERRN ist vollkommen, sie bringt Leben wieder.

Das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht Unwissende weise.

Die Befehle des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz.

Die Gebote des HERRN sind lauter, sie erleuchten die Augen.

Die Furcht des HERRN ist rein, sie besteht für immer.

Die Urteile des HERRN sind wahr, sie sind allesamt gerecht.

Predigt

zu Psalm 10

Gemeindegang: Fortsetzung des vorigen Liedes

4. Komm in unser festes Haus,
5. Komm in unser dunkles Herz,
der du nackt und ungeborgen.
Herr, mit Deines Lichtes Fülle;
Mach daß ein leichtes Zelt da raus,
nicht Neid, Angst, Not und Schmerz
das uns deckt kaum bis zum Morgen;
Deine Wahrheit uns verhülle,
denn wer sich noch in tiefer Nacht
daß er auf dem Weg noch ist.
Menschenleben herrlich macht.

Die Gemeinde steht zum **Gebet** auf

Die Gemeinde antwortet auf einzelne Bitten mit dem Gebetsruf aus Psalm 10, Vers 14:

Du siehst es doch – es steht in Deinen Händen!

Gemeinsam sprechen wir:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Matthäusevangelium, Kapitel 6, Verse 9 bis 13

Der **Versöhnungstag** ist Höhepunkt und Abschluß der zehn Bußtage am jüdischen Jahresanfang.

Nach den neun vorangehenden Tagen, die der Verständigung und Aussöhnung mit anderen Menschen gewidmet sind, ist dieser zehnte Tag des Jahres nur dem Gebet gewidmet. Niemand arbeitet, ißt oder trinkt etwas, sofern das nicht medizinisch notwendig ist.

Der jüdische Kalender richtet sich sowohl nach der Sonne als auch nach dem Mond. Daher schwanken die Tage im jüdischen Monat gegenüber den gregorianischen Datumsangaben. Am Sonnabend, dem 19. September 2020 begann mit dem 1. Tischre das Jahr der Schöpfung 5781.

Die **Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft** bietet als Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens ein überkonfessionelles Forum für gemeinsames Lernen.

Wir lernen uns gegenseitig kennen, schöpfen aus dem Reichtum unserer Traditionen, wenden uns gemeinsam Anliegen unserer Gesellschaft und unserer jeweiligen Gemeinschaften zu, und suchen nach Lösungen für Probleme und Fragen unserer Zeit. Jeder Mensch ist eingeladen im Rahmen Ihrer Interessen und Möglichkeiten mitzuarbeiten.

Gemeindegang:

1. Wo Men - schen sich ver - ges - sen,
die We - ge ver - las - sen
R. und neu be - gin - nen, ganz neu,
da be - rüh - ren sich Him - mel und Er - de,
dass Frie - den wer - de un - ter uns.
Da be - rüh - ren sich Him - mel und Er - de,
dass Frie - den wer - de un - ter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die die Liebe bedenken ...

3. Wo Menschen sich verbinden, den Hass überwinden ...

Text: Thomas Laubach 1989, mit Bezug auf die Erzählung 1. Buch Mose, Kapitel 28, Verse 10 bis 22
Melodie: Christoph Lehmann 1989

Ansagen und Einladungen

Die Gemeinde steht zum **Segen** auf.

Ausgangsmusik

Synagoralchor, Solo und Orgel

Samuel Lampel 1884–1942

4. Buch Mose, Kapitel 6, Verse 24 bis 26

Es segne dich der HERR und behüte dich.

Er lasse Sein Antlitz dir leuchten und sei dir gnädig.

Es wende der Ew'ge Sein Antlitz dir zu und gebe dir Frieden.

Amen.

Die Ausgangskollekte ist je zur Hälfte für die *Jüdischen Gemeinde zu Halle* (<https://www.jghalle.de/wordpress/>) und die *Nikolaikirchengemeinde* bestimmt.

Der **Interreligiöse Gesprächskreis** trifft sich am Montag, dem 5. Oktober, 20 bis 22 Uhr in der Laubhütte der Israelitischen Religionsgemeinde, Löhrstraße 10. Um **Anmeldung** unter tarndt@uni-leipzig.de wird gebeten. Wärmende Kleidung ist dem Wetter entsprechend empfohlen.

Das Programm der **Interkulturellen Wochen** finden Sie unter:
www.leipzig.de/ikw



Mitwirkende:

Leipziger Synagoralchor in kleiner Besetzung, **Leitung: Ludwig Böhme**

Falk Hoffmann – Tenor

Daniel Beilschmidt – Orgel

Für die **Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft** als Predigerin:

Pfarrerin Simone Berger-Lober

Aus dem **Stadtökumenekreis**:

Pfarrerin Elke Bucksch, Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

Propst Gregor Giele, Katholische Propsteikirche St. Trinitatis Leipzig

Superintendent Sebastian Feydt, Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Leipzig

Pastor Friedbert Fröhlich, Evangelisch-methodistische Kirche Leipzig

Pfarrer Sebastian Keller, Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Leipzig

Pastor André Krause, Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Leipzig (Baptisten)

Reverend Canon Martin Reakes-Williams, Leipzig English Church (Anglican)